

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 8 (1832)
Heft: 3

Rubrik: Wunsch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

liebenswürdig machen. Dass er auch seine Gegner, seine bitteren Widersacher hatte, liegt in der Natur der Dinge. Seit es Völker gibt, erlitten nicht selten die Besseren ein hartes Schicksal, und sonderbar genug mag es scheinen, dass einige der besten Menschen dieses Erdenrunds mit Tugendinn und Wahrheitsliebe sich selbst ihr Grab gruben. Der, so viel bekannt, heftigste Gegner des Landammann Zürcher war der Seckelmeister Koller in Teufen, im Schlatterlehn, sonst ein kräftiger Mann und guter Kopf.

Man kann leicht denken, in welche Trauer das Ausserrhoder Volk durch das Ableben seines Landammanns, den es als Landesvater liebte, versetzt wurde. Niedergeschlagen zogen die Leute an die Landsgemeinde, während Zürcher auf dem kalten Todesbette hingestreckt lag. Der Tag nach der Landsgemeinde, der Montag, war der Tag seiner Beerdigung. Die sterbliche Hülle trugen Rathsherren zum Grabe, und der große Leichenzug bewies, welch' schmerzlicher Verlust der Hinschied des im Amte ergrauten Mannes war *).

Dr. Titus Tobler.

550783

W u n s c h.

Die bedeutend gestiegenen, im Verhältniss zu den Arbeitslöhnen sehr hoch stehenden Preise der Lebensmittel haben das allgemeine Bedürfnis fühlbar und rege gemacht, diejenige Frucht, welche je länger je mehr unter den Nahrungsmitteln eine wichtige Rolle spielt, ja bereits völlig unentbehrlich geworden ist — die Erdäpfel — diesen Frühling in mehr

*) Es wäre sehr zu wünschen, dass jemand es übernehme, Materialien zur Lebensgeschichte anderer Teufser, der berühmten Baumeister Grubenmann, zu sammeln und durch den Druck bekannt zu machen.

als gewöhnlicher Quantität anzupflanzen. Für die Unvermöglichern und die Armen aber fand sich dabei eine große Schwierigkeit: die Anschaffung des theuern Samens. Diesem Hinderniß haben in einigen Gemeinden gemeinnützige Gesellschaften, auch die Vorsteuerschaft, auf rühmliche und nachahmungswürdige Weise abzuheilen sich bestrebt. Da solche Unternehmungen gewiß auch in der Folge für unser Land von großer Wichtigkeit sein werden, so wäre sehr zu wünschen, Näheres über Umfang, Art und Weise derselben zu erfahren. Die Redaktion, welche bisher nur von Herisau einen solchen Bericht in Handen hat, erlaubt sich daher hier die Bitte, es möchte ihr auch von den übrigen Gemeinden, wo Ähnliches in's Werk gesetzt worden ist, eine gedrängte Nachricht darüber mitgetheilt werden. Die Sekretariate der betreffenden Vorsteuerschaften oder Gesellschaften dürften wohl im Falle sein, mit der wenigsten Mühe und am zuverlässigsten dieses zu besorgen.

Es ist hiebei zu bemerken, daß da, wo Vorsteuerschaften auch keine Austheilungen von Samen vornehmen konnten, doch höchst wahrscheinlich dieselben für vermehrte Anpflanzung auf Gemeindeboden (Waisengütern) gesorgt haben werden. Auch hierüber wäre Auskunft sehr wünschenswerth.

Sollte schließlich — woran nicht zu zweifeln — hie und da ein Freund der Landökonomie im Stande sein, über die diesjährige Zunahme der Anpflanzung von Erdäpfeln (auch andern Früchten), im Verhältniß zu den vorigen Jahren, im Allgemeinen Auskunft zu geben, so würde diese mit Dank aufgenommen und dem Publikum mitgetheilt werden.
